

9. I, 22, 5, 11. «Auf den Höhen machtet ihr ihm Kraut, in den Tiefen Wasser, als ihr in des Unverhüllbaren Haus schlummertet; heute kommt ihr nicht mehr dahin (oder: heute thut ihr das nicht nach).» Der Unverhüllbare ist nach I, 17, 5, 4 Savitar. Vrgl. IV, 4, 1, 7. «Als die Rbhu zwölf Tage schlummernd der Gastfreundschaft des Unverhüllbaren genossen, da machten sie die Felder fruchtbar, leiteten die Flüsse her; auf den Höhen standen die Pflanzen, in der Niederung das Wasser.»

XI, 17. X, 5, 2, 5. virûpa sonst auch Eigennamen im Geschlechte der Angiras ist hier wie im folgenden Verse des Liedes wohl in adj. Bedeutung zu belassen. Ein Virûpa, Abkömmling des Angiras, erscheint als Verfasser der Lieder VIII, 6, 1 und 2. VIII, 8, 6. Vrgl. X, 1, 14, 5 अङ्गिरोभिर्गं हि यज्ञियेभिर्यमं वैवृषैरिह मादयस्व. वेपस् Ngh. II, 1 Erschütterung, Erregung I, 13, 7, 12 findet sich ausserdem nur in den Zusammensetzungen गृभीरवेपस् I, 7, 5, 7, गायत्रवेपस् I, 21, 3, 12. VIII, 1, 1, 10. पुरुवेपस् VIII, 6, 2, 26, विश्वायुवेपस् VIII, 6, 1, 25. XI, 18. X, 1, 15, 1. Vâg. 19, 49. Zu asu vrgl. zu III, 8 l. 5.

6. Die Lesart athanavantas, wiewohl in sämtlichen Handschriften und bei D., ist schwerlich richtig. Wozu bedurfte es eines solchen Umweges um von tharv auf atharvan zu kommen? Es ist wohl zu lesen atharvantas und die Entstehung jener Lesart daraus zu erklären, dass eine Glosse eine Ableitung von at, atana beigelegt hatte, welche sich mit jener vermischte.

XI, 19. X, 1, 14, 6. Vâg. 19, 50. Das schwierige navagva ist sämtlichen indischen Erklärern eben so dunkel als uns. navagatajas, das übrigens J. ebensogut von navan, neun abgeleitet haben kann, erklärt D. पितृयज्ञमागन्तुं येषां प्रतिमासं नवा गतिर्भवति; das Folgende mit नवनीतं प्रति येषां मनसो गतिर्भवति. Siehe Sâj. I. S. 559. Das Suff. gva findet sich ausser navagva und dem correspondirenden daçagva (III, 4, 1, 5. V, 2, 15, 12. X, 5, 2, 6) nur an etagva Ngh. I, 14. I, 16, 10, 3. VII, 4, 15, 2 (sämtlich âjudâta) und atithigva, oxyt. N. pr. I, 10, 3, 8 und oft. Eine Erweiterung desselben scheint gvin zu sein in çatagvin oxyt. IV, 5, 4, 4. VIII, 6, 3, 11. Will man eine Einheit der Bedeutung des Suff. in allen diesen Bildungen her-